



Immer mit enormem Siegeswillen bei der Sache: Holger Fischer aus Sandhausen setzte seinen Siegeszug gestern auch im Hauptfeld des MLP-Cups fort. Foto: vaf

# Überstunden im Racket Center

*Marathon-Duelle bis in die Nacht – Fischer in der zweiten Runde*

Von Daniel Hund

**Nußloch.** Egal, ob Vorhand oder Rückhand, ob Aufschlag oder Volley – echte Schwachpunkte sind bei Niels Desein nicht auszumachen. Er kann alles, er trifft alles. Beim MLP-Cup bekamen die Tennis-Fans am Mittwoch einen kleinen Vorgeschmack seines Könnens. Der Vorjahressieger packte gestern erstmals seine Schläger in Nußloch aus: Die Nummer eins der Setzliste musste gegen Michal Pazicky, einen Qualifikanten ran.

Und der versteht sein Handwerk ebenfalls. Es entwickelte sich eine ausgeglichene Begegnung. Mit leichten Vorteilen für die Nummer eins: Beim Stand von 3:2 glückte Desein das erste Break zum 4:2. Das Endergebnis stand bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch nicht fest.

Ein packendes Duell lieferten sich auch Holger Fischer aus Sandhausen und Marc Sieber (Straubing). Sie jagten sich hin und her, vor und zurück, narreten sich mehrfach. Die Nase vorn hatte letztlich der Lokalmatador: Fischer angelte sich sein Zweitrunden-Ticket, siegte mit 6:4, 6:4. „Holger wollte es vielleicht einen

Tick mehr“, resümierte Turnier-Organisator Rolf Staguhn, „er ist einfach ein Typ, der immer mit sehr viel Leidenschaft bei der Sache ist – ich merke das bei jedem Schlag.“ Wobei Fischer in Nußloch auch einen möglicherweise wichtigen Vorteil hat: seine Fans. Staguhn: „Da sind einige, die ihn jedes Mal unterstützen. Gerade für das Selbstvertrauen ist solch ein Rückhalt natürlich super.“

Dass Tennis eine Sportart ist, die sich nicht planen lässt, erlebten die Macher des ITF-Future-Turniers gestern: Der Zeitplan geriet gehörig durcheinander. Schuld waren die Filzball-Künstler. „Es waren derart viele enge Partien dabei, dass wir rund zwei Stunden Verspätung hatten“, pustete Staguhn tief durch.

Doch der Frust darüber hielt sich in Grenzen. Staguhn: „Das, was wir gesehen haben, hat für alles entschädigt.“ Der einstige Bundesligaspieler schwärmte, sprach von knallharten Schlägen, von tollen Defensiv-Leistungen, von Serve-and-Volley in Perfektion. Kurzum: Das Hallen-Spektakel ließ auch gestern keine Wünsche offen. Weiter geht es in Nußloch heute um 13 Uhr.